# Briefe an die SÄZ

## Magere intellektuelle Kost

Frau Samia Hurst, Professorin für medizinische Ethik, versucht sich in ihrem redaktionellen Beitrag «Die Instrumente der Zivilisation» [1] betont konstruktiv und positiv, Hoffnung erweckend zur aktuellen Flüchtlingsthematik zu äussern.

Das gelingt ihr aber meines Erachtens nur schwer bis gar nicht. Sie regt zwar an, «wir sollten nicht verzagen, sondern intelligente Lösungen finden». Wenn sie aber nach solchen befragt wird, etwa von ihren Studierenden, scheint sie in arge Verlegenheit zu geraten und gibt folgenden Rat: «Das Erlernte umsetzen, aber noch besser als zuvor.»

Was sie wohl damit meint? Was haben Studierende der Medizin oder der medizinischen Ethik denn im fraglichen Zusammenhang Intelligentes gelernt, ganz genau und konkret? Es bleibt mir rätselhaft. An was für «Instrumente der Zivilisation» wird hier konkret appelliert? Es gibt viele davon. Zum Teil sehr widersprüchliche.

Ganz dünnes Eis betritt die Autorin mit der Behauptung: «Wer je den islamistischen Terror aus der Nähe erlebt hat, dürfte kaum daran interessiert sein, in Europa einen Gottesstaat errichten zu wollen.» Sie zitiert dabei gerade mal einen (1) Syrer, der sich so in der NZZ geäussert haben soll. Dabei vergisst sie mindestens mit Sicherheit all jene, leider nicht wenigen, die beim IS-Terror und Dschihadismus aktiv mitmachen und deren erklärtes Ziel genau das ist, nämlich das Kalifat Europa. Dieses ist ja auch sehr wohl schon im Aufbau begriffen, namentlich in der BRD. Und aus Europa hat der IS offenbar nach wie vor enormen Zustrom. Von diesen Leuten werden etliche auch wieder nach Europa zurückkehren. Und ob nicht auch unter den riesigen aktuellen Flüchtlingsströmen etliche «Gottesstaatler» sind, obschon sie den Terror selbst erlebt haben, oder auch gerade deshalb, das kann zurzeit niemand wissen, weil man ja die meisten der Einwandernden sehr lange gar nicht wirklich kennt, kennen kann bis in ihr Innerstes hinein.

Mit welchen «Instrumenten der Zivilisation» dieser Entwicklung jetzt begegnet werden soll, geht aus dem Beitrag von Frau Hurst wirklich nicht hervor. Was zu bedauern ist.

*Dr. med. Niklaus Gaschen, Bern*

1 Hurst S. Die Instrumente der Zivilisation. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(50/51):1890.

## Antwort

In seinem Leserbrief gibt Dr. Niklaus Gaschen seiner Besorgnis Ausdruck. Was kann der einzelne Arzt tun angesichts der Herausforderungen, die sich aus dem aktuellen Flüchtlingsstrom nach Europa ergeben? In einem Punkt sind wir uns einig. Als Einzelperson kann niemand viel ausrichten. Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung stellen, warme Kleider spenden, Unterkunft gewähren – dies alles ist natürlich zu unterstützen. Um aber tatsächlich etwas zu bewirken, müssen die Kräfte gebündelt werden, braucht es Kollektivmassnahmen. Gefordert sind unsere Institutionen, unsere Vereine, unsere Netzwerke: die Polizei, aber auch Nothilfestellen, lokale Hilfsorganisationen und – ja – auch die Medizin, die inskünftig das, was sie können, noch besser machen müssen als bisher. Wir haben die Wahl, ihnen die Mittel zur Verfügung zu stellen, die sie für ihre Arbeit brauchen, oder uns einzugestehen, dass unsere Zivilisation nicht auf der Höhe ist. Vielleicht braucht es wirklich Leute wie den Schriftsteller und Filmemacher Rudolph Jula [1], der uns als Sohn eines italienischen Vaters und einer Schweizer Mutter kürzlich daran erinnerte, dass Europa seinerseits vor nicht allzu langer Zeit auf die Solidarität anderer Länder angewiesen war. Und der uns gleichzeitig in Erinnerung ruft, dass in den 52 Jahren, die seit der Berliner Rede von John F. Kennedy vergangen sind, allen Widrigkeiten zum Trotz auch sehr viel erreicht wurde. Es wäre traurig, wenn wir jetzt resignieren würden, bevor wir es überhaupt wirklich versucht haben.

*Prof. Dr. med. Samia Hurst, Genf*

1 Jula R. Ich bin ein Syrer. NZZ am Sonntag. 5.11.2015.

## Le problème: seul un médecin peut prescrire le pentobarbital

### A propos de la récente polémique sur l'assistance au suicide

C'est avec intérêt que j'ai lu les échanges entre le Prof. Borasio [1] et certains confrères, généralistes ou médecins conseils d'Exit.

Seul un médecin peut prescrire le pentobarbital. Voilà d'où vient le problème. Devrait-on dès lors examiner la possibilité de pouvoir se fournir en pentobarbital auprès des vétérinaires?

Nul besoin de spécialistes, de gériatres, de psycho-gériatres ou de palliativistes. La demande à mourir n'est pas un problème médical. Soumet-on le désir d'enfant de futurs parents à des pédopsychiatres pour s'assurer que l'enfant à venir sera dans un environnement favorable à son développement? Demande-ton l'avis d'un démographe ou d'un urbaniste de la commune ou du canton – les infrastructures sont-elles suffisantes? – ou encore celui d'un spécialiste des affaires sociales: la future famille est-elle à risque de devoir rapidement solliciter l'aide sociale?

Toute cette polémique découle du fait que l'on médicalise à tort la demande d'aide à mourir.

Pourquoi le choix d'une personne capable de discernement devrait-il être passé au crible de spécialistes?

Pourquoi cette demande là et pas une autre?

La liberté, c'est fou ce qu'elle fait peur...

*Dr med. Daphné Berner, Corcelles*

1 Borasio GD. Sorgfaltskriterien nicht erfüllt. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(47):1736.
2 Schafroth M. Überflüssiger Vorschlag zu unnötiger Gesetzgebung. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(47):1734.

## Das ärztliche Gespräch am Lebensende

### Zum Leserbrief «Fragwürdiger Dogmatismus» [1]

Selbstverständlich stellt sich auch der anthroposophisch orientierte Arzt den Fragen der Nachtodlichkeit. Wie sollen wir uns dieses *totaliter aliter* vorstellen? Was bedeutet Karma? Spielt es für ein allfälliges Leben nach dem Tod eine Rolle, wie wir aus unserem jetzigen Leben scheiden? Fragen, die uns alle betreffen, die insbesondere von unseren Patienten am Lebensende gestellt werden.

Im Rahmen seiner in der «Philosophie der Freiheit» skizzierten Weltanschauung war es Rudolf Steiners zentrales Anliegen, die Fragen zu Nachtodlichkeit und Karma geisteswissenschaftlich anzugehen und dabei von jeglicher moralischer Bewertung zu befreien. Damit sollte insbesondere auch das Dogma von Fegefeuer und Hölle zugunsten einer Sicht von Chance und Befreiung überwunden werden.

Wie mittlerweile in einem «Manifest» in der SÄZ publiziert, fordern namhafte Wissenschaftler dringend die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse, «die die Brücke zur Metaphysik vollzogen haben». Dazu müsse «jeder dogmatische Fanatismus, sei er wissenschaftlicher oder religiöser Natur, entlarvt werden» [2]. Dem kann nur zugestimmt werden.

Der angeführte Fallbericht, basierend auf der persönlichen Bewertung eines subjektiven Berichtes einer enttäuschten Patientin ist sicherlich nicht geeignet, dem anthroposophisch orientierten Kollegen einen «fragwürdigen Dogmatismus» zu unterstellen.

*Dr. med. Danielle Lemann, Mitglied VAOAS*


1 Huber C. Fragwürdiger Dogmatismus. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(45):1645.
2 Warnke U et al. Manifest. Schweiz Ärztezeitung. 2015;96(48):1758–9.


## Briefe

Reichen Sie Ihre Leserbriefe rasch und bequem ein. Auf unserer neuen Homepage steht Ihnen dazu ein spezielles Eingabetool zur Verfügung. Damit kann Ihr Brief rascher bearbeitet und publiziert werden – damit Ihre Meinung nicht untergeht. Alle Infos unter:
**www.saez.ch/autoren/leserbriefe-einreichen/**

# Mitteilungen

## Facharztprüfungen

**Facharztprüfung zur Erlangung des Facharzttitels Allergologie und Klinische Immunologie**

*Mündliche Prüfung*

*Ort*: Universitätsspital Basel, Allergologische Poliklinik, Petersgraben 4, 4031 Basel

*Datum*: Donnerstag, 23. Juni 2016, 13.00–17.00 Uhr

*Schriftliche Prüfung*

*Ort*: Wien, Österreich, während des EAACI Congress 2016, http://www.eaaci.org/

*Datum:* Samstag, 11. Juni 2016, 11.00–14.00 Uhr

*Anmeldefrist für die mündliche und schriftliche Prüfung sind 1. Februar – 1. April 2016*

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Allergologie und Klinische Immunologie

**Facharztprüfung zur Erlangung des Facharzttitels Allgemeine Innere Medizin**

*Ort*: Congress Center Basel (ab Bahnhof SBB, Tram Nr. 2 in Richtung Riehen Grenze bis Haltestelle «Messeplatz»)

*Datum*: Montag, 13. Juni 2016 von 9.45 bis 15.00 Uhr

*Anmeldefrist: 31. März 2016*

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Allgemeine Innere Medizin

**Facharztprüfung zur Erlangung des Schwerpunkts für Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie zum Facharzttitel für Psychiatrie und Psychotherapie – 2. Teil (mündlich)**

*Ort*: UPD, Murtenstrasse 21, 3008 Bern

*Datum*: Freitag, 6. Mai 2016

*Anmeldefrist: 31. März 2016*

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Psychiatrie und Psychotherapie

**Facharztprüfung zur Erlangung des Facharzttitels Pharmazeutische Medizin**

*Ort und Zeitpunkt:*

*Datum der schriftlichen Prüfung*: 7. Juni 2016, 9.00–13.00, Pharmacenter, Universität Basel, Klingelbergstrasse 50, 4056 Basel

*Datum der mündlichen Prüfung*: 21. Juni 2016, 9.00–14.00 Pharmacenter, Universität Basel, Klingelbergstrasse 50, 4056 Basel

*Anmeldefrist: 30. April 2016*

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Pharmazeutische Medizin

**Facharztprüfung zur Erlangung des Schwerpunktes pädiatrische Nephrologie zum Facharzttitel für Kinder- und Jugendmedizin**

*Ort und Datum*: Werden individuell mit den Kandidaten abgemacht.

*Anmeldefrist: 30. April 2016*

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Kinder- und Jugendmedizin

**Facharztprüfung zur Erlangung des Schwerpunktes Geriatrie zum Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin**

*Ort und Datum:*

*Schriftliche Prüfung*

Donnerstag, 16. Juni 2016 (13.30–17.00 Uhr)

PC-Raum B 006, PHBern, Fabrikstrasse 8, 3012 Bern (von Roll-Areal)

*Mündlich-praktische Prüfung:*

Mittwoch, 21. und Donnerstag, 22. September 2016

Der Prüfungsort wird nach Abschluss der Auswertung der schriftlichen Prüfung bekanntgegeben.

*Anmeldefrist: 30. April 2016*

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Fachgebiete → Facharzttitel und Schwerpunkte (Weiterbildung) → Allgemeine Innere Medizin

## fmc – Schweizer Forum für Integrierte Versorgung

**fmc-Förderpreis 2016 – Projekteinreichung bis am 29. Februar 2016**

Das fmc – Schweizer Forum für Integrierte Versorgung – verleiht jedes Jahr einen Preis im Wert von 15 000 Franken, der innovative Projekte zur sektorenübergreifenden Vernetzung im schweizerischen Gesundheitswesen fördern will. Nutzen Sie diese Gelegenheit und setzen Sie Ihre Ideen in die Tat um!

Gewünscht sind Projekte, namentlich von Ärzte-Organisationen, die medizinische, pflegerische, therapeutische oder soziale Leistungen sektorenübergreifend koordinieren und integrieren. Ausserdem soll die Integration einen Nutzen für die Patienten schaffen (z.B. Erhöhung Patientensicherheit oder Leistungsqualität), die Wirtschaftlichkeit der Leistungen verbessern, die Patienten und Patientinnen stärker einbeziehen oder das Projekt ein innovatives Finanzierungs-/Vergütungsmodell enthalten.

Die detaillierten Zulassungskriterien finden Sie im Reglement auf http://fmc.ch/symposium-foerderpreis/fmc-foerderpreis/

*Eingabefrist ist der 29. Februar 2016.* Danach nominiert der Strategische Beirat des fmc aus den eingereichten Arbeiten drei Projekte, die am Nationalen Symposium Integrierte Versorgung vom 15. Juni 2016 den Teilnehmenden zur Wahl vorgelegt werden. Alle eingereichten und akzeptierten Projekte können am Symposium als Poster präsentiert werden.

www.fmc.ch


## Aktuelle Forumthemen

Jetzt online mitdiskutieren auf www.saez.ch

Dr. med. Emmanuel Escard, Unité interdisciplinaire de médecine et prévention de la violence, Hôpitaux universitaires de Genève

### Realität und Rationalität in der Psychiatrie

Die Illusion des Rationalen in violentem Verhalten: Realität ist nicht messbar!

Dr. med. Felix Wittlinger,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, FMH, Schularzt, Zürich

### Zugang zu Studienergebnissen

Alle Studienergebnisse müssen öffentlich zugänglich sein!